

Lengnau



Das alte Lengnau

(tf) – Es braucht mindestens zwei Blicke, bevor der/die Betrachter/in die Orientierung wieder hat. Die Lengnauer Ortsdurchfahrt ist heute so anders ausgestaltet und führt vom Industriegebiet Lengnau her kommend so breitspurig über einen grossen Kreisel nach Ehrendingen, dass sich der Verkehrsteilnehmer kaum mehr vorstellen kann, dass der Hauptverkehr früher, als es noch keine Surbtalstrasse gab, im grossen «S» über den Dorfplatz geführt wurde.

Heute muss man eingangs Lengnau, auf Höhe des Forst- und Werkhofs, scharf rechts abbiegen von der Surbtalstrasse, um auf jene Landstrasse einzubiegen, die vor 100 Jahren die Hauptverbindungsstrasse zwischen Ehrendingen und Lengnau war. Diese Landstrasse führte zuerst durch Unterlengnau und dann, dem rechten Surbufer entlang, ins Herz von Lengnau. Vorbei an der rechterhand am Hang stehenden Kirche St. Martin – der ältesten Kirche im Surbtal – bog die Strasse scharf links ins Dorfzentrum ein. Sie überquerte die Surb, passierte das Schulhaus, die Krone und die Synagoge beim Dorfplatz und folgte von dort dem Verlauf der heutigen Zürichstrasse. Nach Niederweningen ging es auf dem Überlandweg (und immer noch auf der Zürichstrasse) mitten durch den damals noch viel grösseren Schladwald. Die heute vom Dorfzentrum her ausgebaut Strasse zum Weiler Vogelsang (und nach Baldingen) gab es 1920 ebenso wenig wie die heutige Freienwilstrasse. Die Verbindung nach Freienwil bestand aus dem heutigen Radweg über den Talacker.

Bei den Fotografien von Walter Mittelholzer handelt es sich um die ältesten Flugaufnahmen von Lengnau. Die rechts nebenan stehende Fotografie wurde 1920 aus 600 Metern Höhe gemacht, die oben stehende Fotografie wurde 1925 aus 200 Metern Höhe geschossen. Beide Bilder sind über das ETH-Bildarchiv öffentlich zugänglich. Die ältere Fotografie macht nicht nur deutlich, dass die Häuser in Lengnau (und nicht nur dort) früher hauptsächlich an der Verbindungsstrasse standen, sie zeigt auch, dass es nicht ganz falsch wäre, wenn man für das Lengnau von 1920 von eigentlich zwei Dorfzentren spräche. Von jenem, das um die Synagoge herum angesiedelt war und von jenem, das um die Kirche herum angesiedelt war. Welchen das Dorfbild prägenden Charakter die Gebäude des 1903 eröffneten «Altersasyls Lengnau», der 1847 fertig gebauten Synagoge und der Kirche St. Martin hatten, wird auf der Fotografie von 1925 besonders deutlich. Ebenfalls gut zu sehen sind die gerade neu erstellte «Villa Hofacher» am Gegenhang, die Trafostation am rechten Bildrand, von der aus das Dorf mit Strom versorgt wurde und – natürlich – der immer noch dichte Baumbestand ausserhalb des besiedelten Gebietes.

Obwohl der Bau der Surbtalstrasse zwischen 1948 und 1952 das Ortsbild Lengnaus und die Verkehrsführung im und durchs Dorf grundlegend verändert hat, war die Auswirkung nicht so einschneidend wie in Ehrendingen, wo dem Bau der neuen Strasse fast ein Dutzend Häuser weichen mussten.

